



Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken
im Brandenburgischen Landeshauptarchiv



Wer lesen kann,
ist klar im Vorteil

**Leitbild der
Öffentlichen Bibliotheken
im Land Brandenburg**

Impressum

Herausgeber:

Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken
im Brandenburgischen Landeshauptarchiv

An der Orangerie 3, 14469 Potsdam

Postfach 600449, 14404 Potsdam

Tel.: (0331) 5674 - 0, (0331) 62032 - 0

Fax: (0331) 5674 - 145, (0331) 62032 - 16

E-Mail: landesfachstelle@blha.brandenburg.de

Homepage: www.landeshauptarchiv-brandenburg.de

Redaktion: Martina Bernitt

Redaktionsschluss: November 2004

Ein besonderer Dank geht an folgende Einrichtungen für die Bereitstellung
ihrer Fotos:

Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus (S. 5, 9), Unicom Werbeagentur (S. 7),

Stadtbibliothek Senftenberg (S. 11, 13, 15)

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei Potsdam

Leitbild der Öffentlichen Bibliotheken im Land Brandenburg

- Wissensvermittlung
und Information



- Bildung und
lebenslanges Lernen



- Kulturelles Zentrum



- Soziales und
kommunikatives
Zentrum



- Innovation und
Kooperation



- Schule und Bibliothek



Öffentliche Bibliotheken in der Informations- und Wissensgesellschaft

Globalisierung und technischer Fortschritt führen zu einem grundlegenden gesellschaftlichen Strukturwandel, der an jeden Einzelnen hohe Anforderungen an Kreativität, Qualifizierung und Flexibilität stellt. Somit ziehen die rasanten Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gravierende Veränderungen in sämtlichen Lebensbereichen nach sich. Diese Veränderungen werden sowohl im Berufs- und Privatleben, in der Bildung, der Kultur, im sozialen Umfeld als auch im täglichen Miteinander sichtbar.

Öffentliche Bibliotheken müssen sich diesem Wandel mit einem veränderten Informations-, Medien- und Dienstleistungsangebot stellen und den Veränderungsprozess gleichzeitig als Herausforderung und Chance sehen. Indem sie den freien Zugang zu Informationen für alle Schichten der Bevölkerung gewähren, erfüllen sie das Gebot des Grundgesetzes nach Informationsfreiheit mit Leben und wirken in dieser Funktion einer „Zweiklassengesellschaft“ entgegen.

Die Öffentlichen Bibliotheken werden zu Lernorten, an denen virtuelle Welten mit einem räumlich verfügbaren, umfangreichen und effizienten Informationsnetz aus Printmedien, elektronischen Medien und bibliothekarischen Dienstleistungen verknüpft werden.

Auch die kleinsten Öffentlichen Bibliotheken sind Informations- und Wissensspeicher mit einem breiten Spektrum an Informationen, die gesammelt, aufbereitet, zugänglich gemacht und vermittelt werden.

Es findet einerseits Informationsaufbereitung durch die Erschließung und Aufstellung der Medien statt, andererseits erfolgt durch die zunehmende Vernetzung der Öffentlichen Bibliotheken im Land Brandenburg und im gesamten Bundesgebiet eine lückenlose bibliothekarische Medienversorgung.

Die Öffentlichen Bibliotheken bieten allen BürgerInnen eine Chance zur persönlichen und beruflichen Entwicklung und die Grundlage zur aktiven Teilnahme an der Gesellschaft und zur Mitgestaltung dieser. Gleichzeitig ermöglichen sie durch die neuen Technologien auch einen lokalen Zugang zu weltweiten Informationen.

Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Wahrung gleicher Lebensverhältnisse und Bildungschancen innerhalb ihrer Region und auch darüber hinaus.

Damit sie als unverzichtbare Bildungs- und Kultureinrichtung ihre Leistungsfähigkeit erhalten können, müssen den Öffentlichen Bibliotheken ausreichend und gut geschultes Personal, ein belastbarer Etat sowie eine Fachausstattung, die in Funktionalität und Design den modernen Anforderungen entspricht, zur Verfügung gestellt werden.

Bei fachgerechtem Ausbau wirken die Öffentlichen Bibliotheken gerade im ländlichen Raum strukturell ausgleichend.

Öffentliche Bibliotheken – Orte des Wissens und der Information

Durch die immer schnelleren Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie erweitert sich das traditionelle Medienangebot von Öffentlichen Bibliotheken auch um elektronische Medien, die aufbereitet und zugänglich gemacht werden müssen. Die Öffentlichen Bibliotheken ermöglichen dadurch den **ungehinderten Zugang** zu allen für sie erreichbaren Informationen für eine möglichst breite Öffentlichkeit.

Die Öffentlichen Bibliotheken wandeln sich zu modernen **Informations-, Kommunikations- und Technologiezentren**, die mit ihrem Informations- und Medienpotential zentrale Informationsstellen für alle BürgerInnen sind.

Dieses Potential dient dazu, menschliches Wissen verfügbar und nutzbar zu machen; gleichzeitig soll aber jeder Einzelne motiviert werden, sein Wissen ständig weiter zu entwickeln.

Mit der **Wissenserweiterung** geht ein Gewinn an Vorstellungsvermögen, Einfallreichtum und Phantasie einher.

Eine wesentliche Herausforderung für die Öffentlichen Bibliotheken ist bei der Bereitstellung von Wissen und Informationen der zunehmend unübersichtlich werdende Medienmarkt. Durch die Sichtung des Medienmarktes beweisen sie ihre fachliche Kompetenz, geben Orientierungshilfe in der Medienvielfalt und leisten durch den Einsatz der jeweiligen Medien auch einen medienpädagogischen Beitrag.

Die Öffentlichen Bibliotheken vermitteln aktiv **Medienkompetenz**, d. h. die Kompetenz zur selbständigen Orientierung in der Medienwelt und zur sinnvollen Verbindung der unterschiedlichen Medien miteinander sowie die Fertigkeit in der Benutzung der Medientechnologien.

Der Umgang mit Datenbanken und die Einbeziehung der Internettechnologie spielen dabei eine immer größere Rolle. So wird in speziellen Schulungen aktiv **Informationskompetenz** vermittelt, um die Nutzer zu befähigen, aus der Fülle von Daten, z. B. auch im Internet, die gewünschten Informationen gezielt herauszufiltern zu können. Durch die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz erweitert sich das allgemeine Leistungsspektrum der Öffentlichen Bibliotheken.

Ein besonderes Angebot stellt der Auskunfts- und Informationsdienst dar, der zu einem umfassenden Informationsdienst ausgeweitet wird, indem neben den traditionellen Auskunftsmitteln zunehmend auch virtuelle Auskunftsbestände eine Rolle spielen.

Die Einführung des Internets in die Öffentlichen Bibliotheken des Landes Brandenburg, Online-Datenbanken sowie Linksammlungen ermöglichen die Verbesserung der Auskunftstätigkeit.

Individuelle Informationsberatung wird ergänzt durch qualitativ hochwertige Auskunft.

Darüber hinaus spielen die Öffentlichen Bibliotheken eine Rolle als **örtliche Informationszentren**, in dem lokale Informationen und Publikationen gesammelt, aufbereitet und für alle zugänglich gemacht werden. Mit dem Überblick über die eigenen Bestände und der Kenntnis von weiteren lokalen oder regionalen Informationsquellen wird dem Benutzer eine effiziente Suche ermöglicht.

Die Öffentlichen Bibliotheken ...

- bieten als lokale Informations-, Kommunikations- und Technologiezentren allen Menschen freien Zugang zu Information, Kommunikation und Medien ohne kommerzielle Interessen
- schaffen Chancengleichheit, indem sie allen BürgerInnen durch ihre Medienvielfalt die Möglichkeit geben, sich den Herausforderungen in der Informations- und Wissensgesellschaft zu stellen
- vermitteln aktiv Medienkompetenz und unterstützen beim effektiven Umgang mit Medien und neuen Kommunikationstechniken
- geben Orientierungshilfe in der unüberschaubaren Medienvielfalt
- schaffen einen Ort, wo ein Neben- und Miteinander von Buch und Computer sichtbar und erlebbar wird
- bilden durch Wissensvermittlung und -erweiterung die Grundlage zur aktiven Teilnahme und Mitgestaltung am gesellschaftlichen Leben
- tragen zur Identifikation der BürgerInnen mit ihrer Kommune und ihrer Region bei, indem sie auch lokale Informationen erschließen und bereitstellen



Die Öffentlichen Bibliotheken – Orte der Bildung und des lebenslangen Lernens

Die Öffentlichen Bibliotheken sind als Ort der lebendigen **Wissensvermittlung** ein integraler Bestandteil des Bildungssystems.

Vor Schulbeginn, spätestens jedoch mit dem Eintritt in die Grundschule, beginnt für die Kinder der Einstieg ins Lesealter und in eine Phase des systematischen Wissenserwerbs. Bei der Wissensaneignung spielt dabei das Lesen - die **Lesefähigkeit** und auch das **Textverständnis** - eine zentrale Rolle.

Die Öffentlichen Bibliotheken fördern kontinuierlich in ihrer täglichen Arbeit das Lesen als Prozess des Denkens, als Wissenserweiterung, als kreative Leistung und als Vergnügen.

Lesen hilft bei der Suche nach der eigenen Identität, regt die Phantasie an und schafft eine Grundlage zur **Persönlichkeitsentwicklung** jedes Einzelnen. Lesen als Kulturtechnik hat dabei aber nicht nur eine Bedeutung für die persönliche Entwicklung, sondern es eröffnet auch einen breiten Zugang zu Kultur und zu literarischen Zeugnissen.

Die Öffentlichen Bibliotheken pflegen in diesem Zusammenhang mit besonderer Sorgfalt den Umgang mit dem Buch. Nur wenn das Lesen und der Zugang zu Büchern rechtzeitig vermittelt werden, ist der Weg geebnet für eine sinnvolle Nutzung aller Medien.

Die Öffentlichen Bibliotheken begleiten und unterstützen mit ihren Medienange-

boten, Dienstleistungen und aktuellen Informationsmaterialien vor Ort die aktive und individuelle Aus- und Weiterbildung des Einzelnen. Für viele Menschen sind sie daher der erste Zugang zu Information und Wissen.

Das Wissen der Menschheit verdoppelt sich alle sieben Jahre, so dass es immer unwahrscheinlicher wird, eine Ausbildung als lebenslange Qualifikation zu begreifen. Es wird daher zwingend notwendig, **lebenslang zu lernen**.

Lebenslanges Lernen ist auch in Zukunft eine unerlässliche Voraussetzung dafür, qualifizierte Tätigkeiten im Arbeits- und Kommunikationsprozess dauerhaft und in Anpassung an die ständigen Veränderungen ausüben zu können. Nur der hat eine Chance, der in der Lage ist, beständig sein Wissen und seine Fähigkeiten zu erweitern und seine Kompetenzen selbstständig weiter zu entwickeln.

Diese **Kompetenzentwicklung** ist in der Informations- und Wissensgesellschaft fast nur noch auf der Basis der Nutzung aller Medien möglich. Selbstgesteuertes, innovatives Lernen im Spannungsfeld zwischen Buch und neuen Medien wird somit tragend und tonangebend.

Dabei unterstützen die Öffentlichen Bibliotheken den Wandel in den Lernformen durch spezielle Angebote, wie z.B. interaktive Selbstlernprogramme.

Die Öffentlichen Bibliotheken ...

- fördern das Lesen als eine wichtige Kulturtechnik schon bei Kindern vom Kindergartenalter an
- unterstützen mit ihrem umfangreichen Medienangebot den gesellschaftlich erforderlichen Prozess des lebenslangen Lernens und der ständigen Wissensvermittlung
- erleichtern die Orientierung beim beruflichen und persönlichen Werdegang und vermitteln die Fähigkeit im Umgang mit den modernen Informationstechnologien
- leisten durch den freien Zugang zu Wissen und Information einen Beitrag zur Wahrung gleicher Lebensverhältnisse und Bildungschancen
- geben Orientierungshilfe bei der Suche nach Informationen aus Büchern und elektronischen Medien
- führen eigene Bildungsveranstaltungen, z. B. Internet-schulungen, durch und stellen ihre Räume als Selbstlernzentren zur Verfügung
- bieten eine konkrete Lebensorientierung an, indem sie alle Altersgruppen gezielt an Medien und Literatur heranzuführen
- sind Kooperationspartner für Schulen und andere Bildungseinrichtungen



Die Öffentlichen Bibliotheken – Orte der Kulturvermittlung und des kulturellen Lebens

Als meistbesuchte Kultureinrichtungen sind die Öffentlichen Bibliotheken integraler Bestandteil der Kulturarbeit.

Als **kulturelle Zentren** wenden sie sich mit ihrer vielfältigen Veranstaltungstätigkeit an alle BürgerInnen und leisten als **Kulturvermittler** ihren Beitrag zum Zugang zu kulturellem Wissen und kulturellen Veranstaltungen.

Bei Veranstaltungen werden gezielt die Inhalte der Bibliotheken vermittelt, wobei die Information, die Medien und die Literatur eine besondere Rolle spielen. Die Öffentlichen Bibliotheken sehen sich dabei besonders als Vermittler zwischen dem Autor und seinem literarischen Werk bzw. zwischen dem Illustrator und seinem künstlerischen Werk. Bei der Programmarbeit wird gleichzeitig auf einen kontinuierlichen und altersgerechten Umgang mit Büchern geachtet. Schon den Kleinsten soll die Neigung zu lebenslangem Lesen und die Lust an Literatur näher gebracht werden. So wird bei Kindern und Jugendlichen das Interesse an Literatur spielerisch durch Vorlesewettbewerbe, Lesenächte und andere Veranstaltungsangebote geweckt. Bei Buchlesungen erhalten sie Einblick in das Werk und die Arbeit eines Autors und begreifen das Schreiben auch als Ausdrucksmöglichkeit. Neben der Förderung des Lesens als Fertigkeit und Fähigkeit ist somit auch die Auseinandersetzung mit der Literatur ein Schwerpunkt der täglichen Bibliotheksarbeit.

Es wird **aktive Leseförderung** und **Lesemotivation** betrieben, wobei die Angebote für die verschiedenen Altersgruppen variieren.

Für Erwachsene bis ins Seniorenalter reichen die kulturellen Aktivitäten von Lesungen, Gesprächen mit Autoren über Diavorträge, Ausstellungen bis hin zu Musik- und Kunstvorführungen. Ein umfangreiches Veranstaltungs- und Ausstellungsspektrum sowie Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen aus Politik, Bildung und Natur bieten kulturelle Vielfalt mit regionalem und überregionalem Charakter.

Die Programmarbeit widmet sich dabei zunehmend den veränderten Interessen einzelner Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Jugendlichen und Senioren. Sie findet nicht nur in den Räumen der Bibliotheken statt, sondern die Bibliotheken öffnen sich auch im Rahmen ihrer Veranstaltungstätigkeit verstärkt nach außen.

Mit ihrer Programmarbeit bringen sich die Öffentlichen Bibliotheken in ihr kommunales und soziokulturelles Umfeld ein, unterstützen Institutionen in ihren Aktivitäten und entwickeln mit ihnen gemeinsame Angebote für einen möglichst großen Personenkreis.

Die Öffentlichen Bibliotheken fördern die Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität, vermitteln kulturelle Inhalte und Kompetenzen. Sie bewahren das kulturelle Erbe und vermitteln dieses im Zusammenhang mit den neuen Medien und Informationstechnologien.

Die Öffentlichen Bibliotheken ermöglichen damit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den ungehinderten Zugang zur Buch- und Medienkultur.

Die Öffentlichen Bibliotheken ...

- sind wichtige Kulturvermittler vor Ort
- bieten ein breites Spektrum an Informations- und Kulturveranstaltungen für alle Bevölkerungsschichten
- vermitteln kulturelle Werte und Kompetenzen für alle BürgerInnen
- garantieren allen BürgerInnen den Zugang zu umfangreichen und vielfältigen kulturellen Aktivitäten
- fördern den nationalen und internationalen Kulturaustausch durch Veranstaltungen und Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen
- ermöglichen unter Einbeziehung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien den interkulturellen Dialog



Die Öffentlichen Bibliotheken – Orte der Kommunikation, der Integration und des sozialen Miteinanders

Im Zuge der fortlaufenden Virtualisierung unserer Gesellschaft wird gerade das Bedürfnis nach einem realen **Ort der Begegnung und der Kommunikation** größer.

Öffentliche Bibliotheken sind der Ort, an dem das eigene Erleben, Teilhaben und Mitgestalten, an dem Kommunikation und Dialog als Grundlage für den Zusammenhalt von Gemeinschaften in vollem Umfang zum Tragen kommt.

Als meistbesuchte Kultureinrichtungen und Schnittstellen zwischen realer und virtueller Welt finden Öffentliche Bibliotheken ihr Publikum in Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, sozialer Herkunft und Nationalität.

Diese Menschen verbindet der Wunsch, entsprechend ihrem jeweiligen Bedarf am breiten Medien-, Informations- und Veranstaltungsangebot der Öffentlichen Bibliotheken teilzunehmen. Gleichzeitig bieten die Öffentlichen Bibliotheken als Orte der Begegnung diesen Menschen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Sie sind dadurch ebenso **Orte der Integration**, in denen Wahrnehmung und Achtung Anderer und das respektvolle Miteinander eine Selbstverständlichkeit sind.

Durch das breite Medien- und Veranstaltungsspektrum, verbunden mit **qualifizierter persönlicher Beratung**, wird der Besuch in der Bibliothek zu einem Erlebnis.

Die Öffentlichen Bibliotheken sind als Treffpunkt und Kommunikationszentrum besonders dort wichtig, wo es ausser

der Bibliothek vor Ort keine weitere öffentliche Einrichtung gibt. In den Räumen der Bibliotheken finden Austausch und soziales Leben statt – die Öffentlichen Bibliotheken sind damit **bürger-nah**.

Als Orte der Kommunikation schaffen sie ein Gegengewicht zur stetig wachsenden Vereinsamung und Anonymisierung der Menschen sowie zu dem seit Jahren erkennbaren Trend zum Rückzug in die Privatsphäre.

Dabei spiegeln sich die Veränderungen in den Lebensbedürfnissen der Menschen auch in der Bauplanung und Raumgestaltung moderner Öffentlicher Bibliotheken wider. So unterstützen Architektur und Ausstattung die Funktion der Bibliotheken und tragen zu ihrer Akzeptanz bei.

Eine Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt, trägt dem Wunsch nach geistiger Entspannung, Erholung und anspruchsvoller Unterhaltung Rechnung.

Gleichzeitig leisten die Öffentlichen Bibliotheken **soziale Bibliotheksarbeit**.

Mit gezielt entwickelten bibliothekarischen Dienstleistungen wenden sich die Öffentlichen Bibliotheken an Bevölkerungsgruppen, die bei der Bibliotheksbenutzung besonderer Hilfe bedürfen. Ergänzt wird diese Arbeit durch eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, wie Sozialamt, Seniorenheim oder der Agentur für Arbeit.

Öffentliche Bibliotheken richten sich mit ihrem Angebot und ihren Informationen an alle und dienen somit dem Gemeinwohl.

Die Öffentlichen Bibliotheken ...

- schaffen Chancengleichheit, in dem sie allen BürgerInnen Zugang zu neuen Informationstechnologien geben und durch den Umgang mit ihnen Nutzungsbarrieren abbauen
- leisten durch speziell entwickelte Programme soziale Bibliotheksarbeit
- bieten allen BürgerInnen unabhängig von ihrem sozialen, materiellen oder religiösen Hintergrund freien Zugang zu Medien und Informationen
- bieten qualifizierte persönliche Beratung und Möglichkeiten für Begegnungen und Gespräche
- erzielen mit zielgruppen- und bedarfsorientierten Dienstleistungen und Medienangeboten eine Vertiefung sozialen Bewusstseins
- schaffen Identität und tragen dazu bei, die emotionale Bindung an den Wohnort zu stärken



Die Öffentlichen Bibliotheken – Orte der Innovation und Kooperation

Die Öffentlichen Bibliotheken sind **Dienstleistungsunternehmen**, die der ganzen Bevölkerung den Zugang zu den verschiedensten Medien, zu Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung ermöglichen.

Durch ihre **Kundenorientierung** sind sie zur ständigen kritischen Überprüfung ihrer Medienangebote und Dienstleistungen sowie von deren Akzeptanz verpflichtet.

Steigende und sich ständig wandelnde Anforderungen von Seiten der Nutzer an die Leistungsfähigkeit der Öffentlichen Bibliotheken machen es notwendig, auf Veränderungen zu reagieren und Instrumente, die aus dem Unternehmensbereich kommen, einzusetzen. Die Umsetzung von **Leistungsvergleichen**, **Bibliotheksmarketing** und **Controlling** führt zur optimalen Ressourcenausnutzung in den Öffentlichen Bibliotheken. Die **Entwicklung** von **Leitbildern** und **Produktbeschreibungen** verbessert die Außenwirkung der Öffentlichen Bibliotheken.

Durch die Erprobung und Einführung neuer Steuerungsmodelle haben die Öffentlichen Bibliotheken innerhalb ihrer Verwaltungsstruktur schon eine **Vorreiterfunktion** übernommen, die es auszubauen gilt. Benutzerfreundliche Öffnungszeiten sind ein Beispiel für die Kundenorientierung der Öffentlichen Bibliotheken.

Managementmethoden können aber nur dann umgesetzt werden, wenn den Bibliotheken qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt wird und ihre MitarbeiterInnen kontinuierlich fortgebildet und motiviert werden.

Zur Sicherung der Kompetenz und zur Anpassung der Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliotheken an die Entwicklungen im Bereich der Kultur- und Bildungseinrichtungen ist die **Schaffung von Netzwerken** unumgänglich. Ein Schwerpunkt wird hierbei die Bildung von Netzwerken zwischen Bibliotheken, Archiven und Museen sein.

Eine lokale, regionale und überregionale **Kooperation** der Öffentlichen Bibliotheken unabhängig von der Trägerschaft führt zu effektiver Mittelausnutzung. Gemeinsames Ziel aller Partner ist die Nutzenoptimierung und die Erzielung von **Synergieeffekten**.

Durch aktive Partnerschaften werden die Öffentlichen Bibliotheken ihr Leistungsspektrum in besserer Qualität und mit höherem Niveau anbieten können. Beispielhaft sind hier der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken im Land Brandenburg (VÖB) und der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) zu nennen.

Gleichzeitig arbeiten die Öffentlichen Bibliotheken auch intensiv mit verschiedenen Einrichtungen aus den Bereichen Verwaltung, Bildung und Kultur zusammen, z. B. mit Ämtern, Schulen, Kunst- und Literaturvereinen und Volkshochschulen. So organisieren und finanzieren sie gemeinsame Veranstaltungen, Wettbewerbe sowie regionale und überregionale Projekte.

Nicht nur in Zeiten finanzieller Engpässe hat sich diese Zusammenarbeit bewährt, sondern es ergibt auch fachlich einen Sinn, alle vorhandenen Ressourcen zu bündeln und optimal zu nutzen.

Die Öffentlichen Bibliotheken ...

- arbeiten als Teil der öffentlichen Verwaltung
konsequent kundenorientiert
- sind Dienstleistungsunternehmen, die ihre Angebote
ständig kritisch überprüfen
- führen betriebswirtschaftliche Verfahren und moderne
Managementmethoden ein
- besitzen ein großes Potenzial als Schnittstelle zur
öffentlichen Verwaltung und zu anderen Institutionen
- nutzen ihre Mittel effektiv durch Kooperation mit
anderen Bibliotheken und Einrichtungen
- erzielen durch die Bildung von Netzwerken Synergie-
effekte



Die Öffentlichen Bibliotheken – Kooperationspartner für Schulen

Die Ergebnisse der PISA-Studie belegen, dass SchülerInnen immer seltener zum Buch greifen und das Lesen ihnen oft mühevoll erscheint.

Mit diesem Wissen im Hintergrund muss das vorhandene Potenzial in den Öffentlichen Bibliotheken verstärkt eingesetzt werden, wenn Kinder und Jugendliche an einen kritischen und konstruktiven Umgang mit Informationen, Medien und Wissen herangeführt werden sollen.

Daher spielt die Kooperation zwischen Öffentlichen Bibliotheken und Schulen bei der Vermittlung von Medien- und Lesekompetenz eine entscheidende Rolle. Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und dem Landesverband Brandenburg des Deutschen Bibliotheksverband e. V. vom 3. Dezember 2002 bildet die Grundlage für eine weitreichende, konkrete Zusammenarbeit zwischen Schulen und Öffentlichen Bibliotheken.

Die Vereinbarung empfiehlt den Abschluss regionaler Kooperationsvereinbarungen. Im Bewusstsein, dass es zwischen Schulen und Öffentlichen Bibliotheken im Land Brandenburg bereits langjährige Kontakte mit positiven Ergebnissen gibt, sollen diese regionalen Kooperationsvereinbarungen mit dem Ziel abgeschlossen werden, eine auf Dauer angelegte systematische Partnerschaft aufzubauen, die es den Schulen ermöglicht, das gewachsene Leistungsspektrum der Bibliotheken zum Wohle der Kinder und Jugendlichen zu nutzen.

Gleichzeitig hat diese Vereinbarung oberste Priorität, wenn es darum geht, die Lese- und Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen gezielt zu vermitteln sowie die Lesemotivation und Lesefähigkeit zu erhöhen.

In den jeweils individuellen Kooperationsvereinbarungen, die die Bibliothek mit jeder Schule in ihrem Einzugsbereich abschließen sollte, werden die Aufgaben beider Partner sowie die Kommunikationsstrukturen klar definiert.

Seitens der Schulen enthalten diese vor allem Aussagen zur Gestaltung von Unterrichtseinheiten und Projekttagen sowie zu Schülerpraktika in Öffentlichen Bibliotheken.

Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote der Bibliotheken zur Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz nicht ausschließlich dem Deutschunterricht vorbehalten sind.

Die Öffentlichen Bibliotheken ihrerseits entwickeln Modelle zur Leseförderung und konzentrieren sich auf neue Formen der Klassen- und Gruppenführungen, die Vermittlung von Methoden zur Informationsrecherche sowie die Einführung in den Umgang mit neuen Medien.

Für eine Schule mit Ganztagsangeboten ist die Bibliothek auch Kooperationspartner im Rahmen der außerunterrichtlichen und unterrichtsergänzenden Angebote.

Gibt es in einer Kommune eine Schulbibliothek und eine Öffentliche Bibliothek, kooperieren beide Einrichtungen miteinander.

Die Öffentlichen Bibliotheken ...

- haben mit der Kooperationsvereinbarung eine fundierte Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Öffentlicher Bibliothek erhalten
- und Schulen sind dadurch stärker als bisher strategische Partner bei der Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz
- können so ihre vielfältigen Möglichkeiten und Angebote zur Leseförderung verstärkt einsetzen
- bemühen sich bei ihrem Bestandsaufbau, die Bedürfnisse aller Fächer oder Lernbereiche der Schulen ihres Einzugsbereiches zu berücksichtigen
- bieten Informationsveranstaltungen für Lehrer und Eltern in der Bibliothek an, um eine intensivere Kommunikation zwischen Schule, Elternhaus und Öffentlicher Bibliothek zu erreichen



Die Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv

- ist dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv angegliedert
- berät die Unterhaltsträger der Archive und Öffentlichen Bibliotheken sowie die Einrichtungen selbst in allen archivischen und bibliothekarischen Fachfragen
- unterstützt den Ausbau eines leistungsfähigen Netzes miteinander kooperierender Archive und Öffentlicher Bibliotheken in den Landkreisen, kreisfreien Städten und allen anderen Kommunen
- strebt durch Beratung, Fortbildung und Serviceleistungen einen einheitlichen Fachstandard für Archive und Öffentliche Bibliotheken an
- ist die zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) Brandenburgs für den Ausbildungsberuf der/des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste im öffentlichen Dienst

Bibliotheksberatung:

Die Landesfachstelle fördert und unterstützt das Öffentliche Bibliothekswesen im Land Brandenburg. Die Bibliotheken und ihre Träger erhalten praktische und beratende Unterstützung beim fachgerechten Auf- und Ausbau ihrer Bibliothek mit dem Ziel, sie zu leistungsfähigen Einrichtungen zu machen.

Aufgabenschwerpunkte der Bibliotheksberatung:

- Betreuung von Rekonstruktions-, Bau- und Einrichtungsplanung
- Beratung in bibliotheksrechtlichen Fragen
- Beratung bei der Einführung von EDV und Internet, Verbundkoordinierung
- Bearbeitung und Betreuung von Förderprojekten
- Bearbeitung von Anfragen zu bibliotheksspezifischen Problemen
- Wahrnehmung der Funktion der zuständigen Stelle für den Ausbildungsberuf des Fachangestellten für Medien und Informationsdienste im öffentlichen Dienst, Fachrichtung Bibliothek (Ausbildungsberatung)
- Durchführung von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen
- Fachinformationen, Fachbibliothek

Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv

Postanschrift: Postfach 600449, 14404 Potsdam

Besucheranschrift: An der Orangerie 3, 14469 Potsdam

Paktanschrift: Zum Windmühlenberg, 14469 Potsdam

Tel.: (0331) 5674 - 0, (0331) 62032 - 0

Fax: (0331) 5674 - 145, (0331) 62032 - 16

landesfachstelle@blha.brandenburg.de

www.landeshauptarchiv-brandenburg.de